

Moderne Architektur - für den eiligen Leser

Mögliches Vorgehen bei Suche und Fotografieren

1. Finden des Motivs (Trigger)

→ Aussage/Idee

Originelles, kreatives und einzigartiges Bauwerke-Motiv:

- Architektur nach 1950
- Zweckmäßigkeit
- Einfachheit und Klarheit
- Innovative Materialien, Technologien
- Große Fensterflächen
- Integration mit der Umwelt
- Futuristische Formen

2. Grundausrichtung

→ Verständlichkeit

Gestaltung

3. Optimieren Gestaltung

→ Ästhetik, Harmonie

4. Emotionale Wirkung durch gewisses Extra

→ Faszination (begeisternd, fesselnd, verzaubernd)

Emotion

Voraussetzung: Fotograf*in beherrscht technisches Handwerkszeug

Städtewettbewerb 2025

Moderne Architektur

Ansprechende Bauwerke
von handwerklicher und ästhetischer Qualität

Markt Schwaben, 15. Januar 2025

Günther Keil

Inhalt

- Aufgabenstellung
- Gestalten wie die Profis
- Gestaltung der Grundausrichtung des Bildes
 - 1. Bildformat, - ausschnitt
 - 2. Annäherung, Erkennbarkeit
 - 3. Blickwinkel, Räumlichkeit
- Optimierung der Bildgestaltung
 - 4. Komposition: Bildelemente
 - 5. Komposition: Farbe
- Das gewisse Extra im Bild
 - [5. Komposition: Farbe]
 - 6. Licht, Beleuchtung
 - 7. Details, Schärfe

Was ist moderne Architektur ?

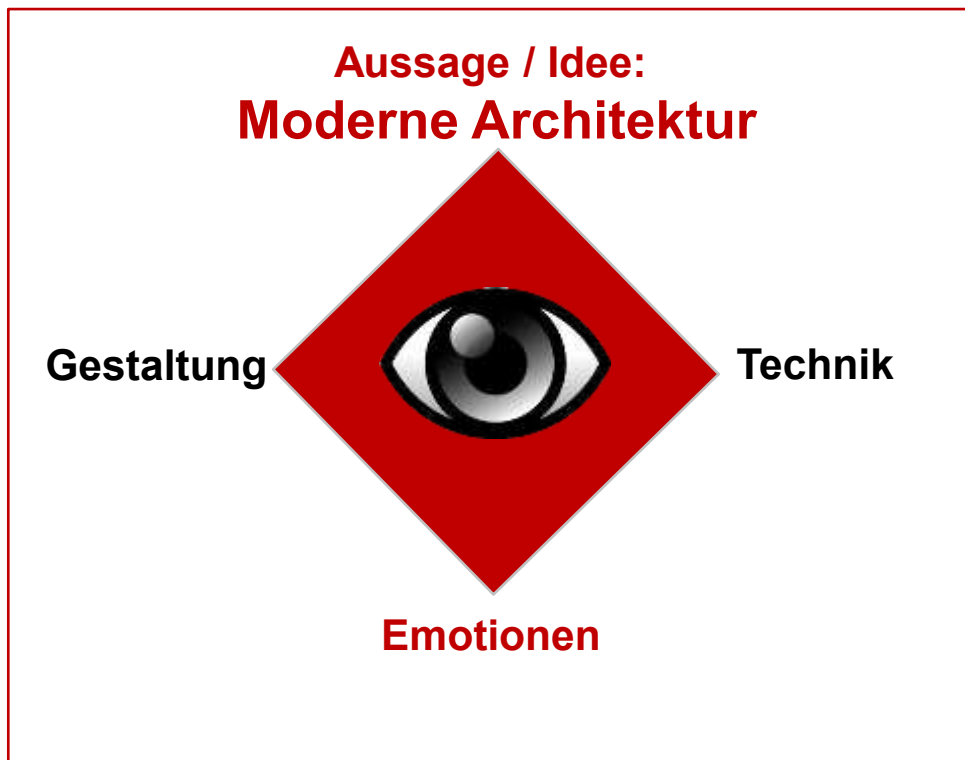


Aufgabenstellung

Bilder für Städtewettbewerb 2025 in Markt Schwaben

Systematischer Ansatz für gelungene, faszinierende Bilder

Über die Emotionen zum faszinierenden Bild



Was ist markant am Bild ?

Aussage / Idee = Anliegen

Welche Botschaft für wem? Hat das Waldbild eine Idee? Was Neues?

Emotionen

Löst das Bild beim Betrachten angenehme, faszinierende Gefühle / Erwartungen aus?

Gestaltung

Optimiert die Bildgestaltung die Bildwirkung?

Technik: Bokeh

Wurde das Handwerkszeug beherrscht ? Technische Mängel?

Braucht Dreiklang aus Verstand, Intuition und Kreativität

Ein gutes Foto

- ... drückt erstens ein Anliegen aus,
- ... ist zweitens gut gestaltet,
- ... ist drittens handwerklich möglichst einwandfrei umgesetzt und
- ... berührt viertens - und das ist das Wichtigste - den Betrachter, hat etwas Magisches, also das gewisse Extra.

Das Thema: Moderne Architektur; 11.10.2024

Wir lieben Fotos von moderner Architektur – auch die von Innenarchitekturen. Moderne Bauten sind solche, die seit der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts entstanden sind. Sie können schön und elegant sein, wie Kunstwerke aus Glas und Stahl, aber auch sachlich und zweckmäßig von hoher handwerklicher Qualität.

Moderne Architektur ist also eine faszinierende, menschengeschaffene Kunstform, welche oft die Grenzen des Möglichen erweitert. Moderne Architekten schaffen vielfach ansprechende, innovative Bauwerke, die dabei Funktionalität, Ästhetik und Nachhaltigkeit vereinen.

Gesucht sind beeindruckende Fotos von modernen Bauwerken, markanten Ausschnitten oder Details von ihnen.

Schwerpunkte:

Architektur (inklusive Innenarchitektur)
Bauwerke

Modern

Faszinierend

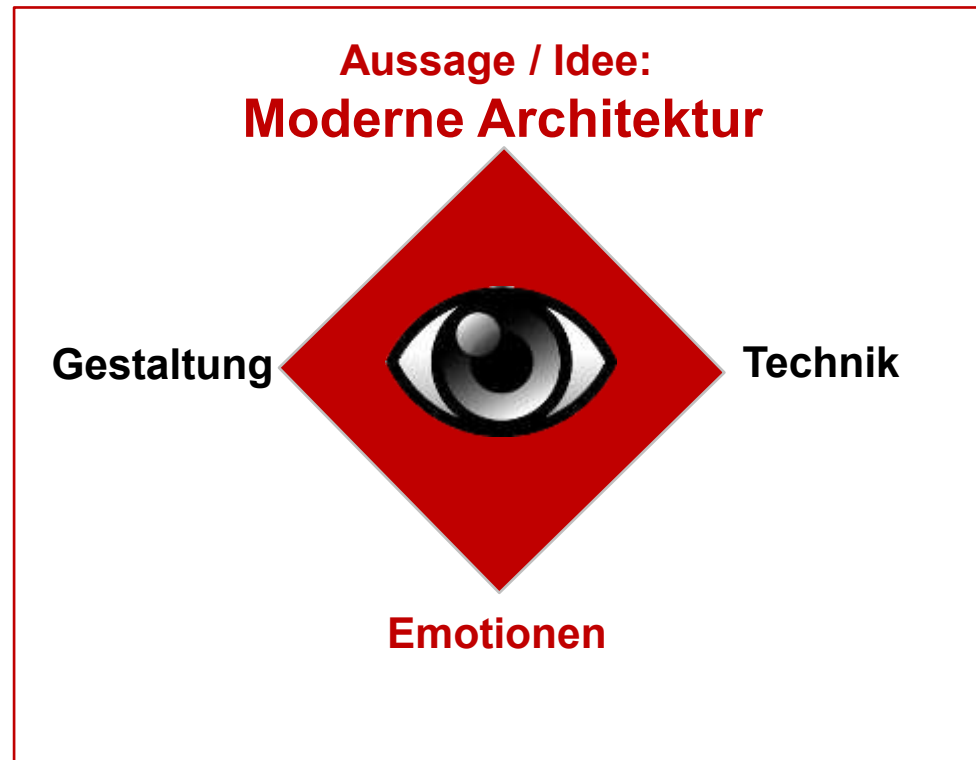
Anmerkung: Ein Bauwerk ist ein weiter gefasster Begriff. Es umfasst nicht nur Gebäude, sondern auch andere Konstruktionen wie Brücken, Türme, Denkmäler und Straßen. Ein Bauwerk ist im Allgemeinen eine von Menschen errichtete, dauerhafte Konstruktion, die fest mit dem Untergrund verbunden ist.

Wann ist eine Aufnahme zu „Moderne Architektur“ gelungen ?

Bauwerke,
Modern



Faszinierend



Über die Emotionen zum faszinierenden Bild

Emotionen: Faszination, weil Gefühle angesprochen werden

Angenehm

Stolz

- Triumphgefühl
- Identifikation
- Zugehörigkeit

Freude

- Lustig sein
- Glück
- Begeisterung
- Humor/Witz

Wohlgefühl

- Zufriedenheit
- Romantik
- Zartheit
- Sanftheit
- Entschleunigung
- Ruhe

Leidenschaft

- Spannung
- Erregung
- Liebe, Erotik

Zuneigung

- Mitgefühl, Mitleid
- Dankbarkeit
- Verehrung

Erstaunen

- Verwunderung
- Überraschung
- Neues / Verblüffendes
- Unerwartetes
- Faszination
- Staunen

Seriosität

- Zuverlässigkeit
- Ehrlichkeit

Teilnahmslos - Unangenehm

Nüchternheit

- Rationalität
- Zweckmäßigkeit
- Unveränderlichkeit
- Zeitlosigkeit

Langeweile

- Unlust
- Leere

Traurigkeit

- Sorge
- Tristesse, Melancholie
- Sehnsucht
- Heimweh

Abneigung

- Widerwillen
- Belastung
- Ekel
- Verachtung

Unruhe

- Rätselhaftes
- Ungeduld
- Dramatik
- Wildheit

Angst

- Schreck, Panik
- Verzweiflung

Positive Gefühle zu wecken, ist bei Wettbewerben der bessere Ansatz. Fotograf*in kann auf negative Reaktionen seitens einer Jury nicht reagieren – auch wenn moderne Bauwerke mitunter durchaus kritisch gesehen werden können.

Aussage/Idee: Merkmale moderner Architektur

Auslöser für eine Aufnahme = Wissen, Erfahrung, Gefühle

**Architektur = Handwerk und Ästhetik
für Bauwerke**

**Modern = ab 1950,
d.h. seit der 2. Hälfte des
20. Jahrhunderts**

**Klassische Merkmale von Bauwerken
wie**

- **Stabilität**
- **Nützlichkeit**
- **Anmut / Schönheit**

Aussage/Idee: Elemente einer Architektur

Was ist markant am Bild ?

Gebauter Raum = Hauptdarsteller

Architektur von außen

- Gesamtes Gebäude
- Markanter Ausschnitt
- Fenster und Türen Sonstige Details
- ..

Besitzer

- Firmen
- Öffentliche Institutionen inkl. Kirchen
- Privatleute
- Öffentliche Einrichtung
- Unklar

Besonderer Blick auf die Architektur

- vom Boden aus fotografiert
- ...

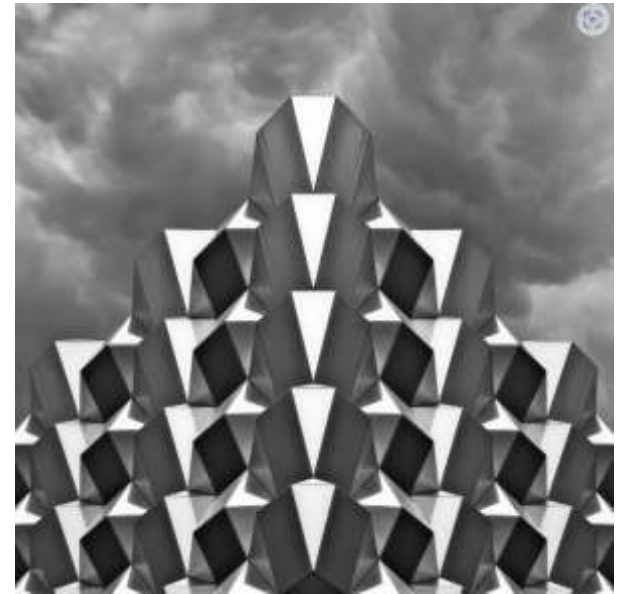
Innenarchitektur

- Innen auch bei Städtewettbewerb

Also nicht nur Hochhäuser !!!
Auch Ausschnitte und Details

Aussage/Idee: Merkmale moderner Architektur

- **Zeitgenössisch (nach 1950)**
- **Nützlichkeit (Zweck)**
- **Einfachheit und Klarheit**
- **Innovative Materialien, Technologien**
- **Große Fensterflächen**
- **Integration mit der Umwelt**
- **Futuristische Formen**



Beispiele

Aussage/Idee: Merkmale moderner Architektur

Architektur – Handwerk und Ästhetik

Architektur bezeichnet im weitesten Sinne die

- **handwerkliche** Beschäftigung und
- **kreative und ästhetische** Auseinandersetzung des Menschen

mit dem gebauten Raum.

Sie umfasst das planvolle Entwerfen, Gestalten und Konstruieren (des Äußeren und Inneren) von Bauwerken.

Moderne Architektur

Ist eine Architektur, welche nach heutigen Konzepten etwa seit der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts geschaffen wurde,

Klassische Merkmale

Im klassischen Verständnis seit Vitruvs „De Architectura“ beruht Architektur auf den drei Prinzipien:

- **Stabilität:** Die Gewährleistung der Stabilität und Tragfähigkeit von Bauwerken.
- **Nützlichkeit:** Die Funktionalität und Zweckmäßigkeit der Bauwerke für ihre Nutzer.
- **Anmut / Schönheit:** Die ästhetische Gestaltung und Schönheit der Architektur.

Architektur spielt eine zentrale Rolle in der Gestaltung unserer gebauten Umgebung und beeinflusst unser tägliches Leben.

Aussage/Idee: Merkmale moderner Architektur

Moderne Architektur zeichnet sich durch verschiedene charakteristische Merkmale aus. Hier sind einige wichtige Aspekte:

- **Zeitgenössisch:** Bauwerke stammen aus der Zeit nach 1960
- **Zweckmäßigkeit:** Moderne Architektur betont die Zweckmäßigkeit von Gebäuden. Form folgt Funktion, und unnötiger Schnickschnack wird vermieden.
- **Einfachheit und Klarheit:** Klare Linien, einfache Formen und minimalistisches Design sind typisch für moderne Gebäude.
- **Innovative Materialien, Technologien:** Moderne Architektur nutzt oft neue Materialien wie Stahl, Glas und Beton.
- **Große Fensterflächen:** Moderne Gebäude haben oft große Fenster, die viel Tageslicht hereinlassen.
- **Integration mit der Umwelt:** Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein sind wichtige Prinzipien. Grüne Dächer, Solarenergie und natürliche Belüftung werden berücksichtigt.
- **Futuristische Formen:** Weiterentwicklung gegenwärtiger Ansätze

Gestalten wie die Profis

Zielgerichtet und Experimente, jedoch kein Rumprobieren

Ohne Bildgestaltung geht es nicht

Ein technisch erstklassiges Foto,

- welches einen schlechten Bildaufbau und
- ein ungeeignetes Motiv zeigt,

bleibt ein schlechtes Foto.

Während ein technisch nicht 100% perfektes Foto, welches ein Top-Motiv mit einer optimalen Bildkomposition zeigt, ein super Foto sein kann.

Insofern lebt ein tolles Foto von der Bildgestaltung

Nicht nur WAS wir sehen, sondern WIE wir es sehen, ist auch wichtig

Verbindung von Spannung und Harmonie suchen

Mögliches Vorgehen bei Suche und Fotografieren

1. Finden des Motivs (Trigger)

→ Aussage/Idee

Originelles, kreatives und einzigartiges Bauwerke-Motiv:

- Architektur nach 1950
- Zweckmäßigkeit
- Einfachheit und Klarheit
- Innovative Materialien, Technologien
- Große Fensterflächen
- Integration mit der Umwelt
- Futuristische Formen

Stolz

Triumphgefühl
Identifikation
Zugehörigkeit

Wohlfühl

Zufriedenheit
Romantik
Zartheit
Sanftheit
Entschleunigung
Ruhe

Erstaunen

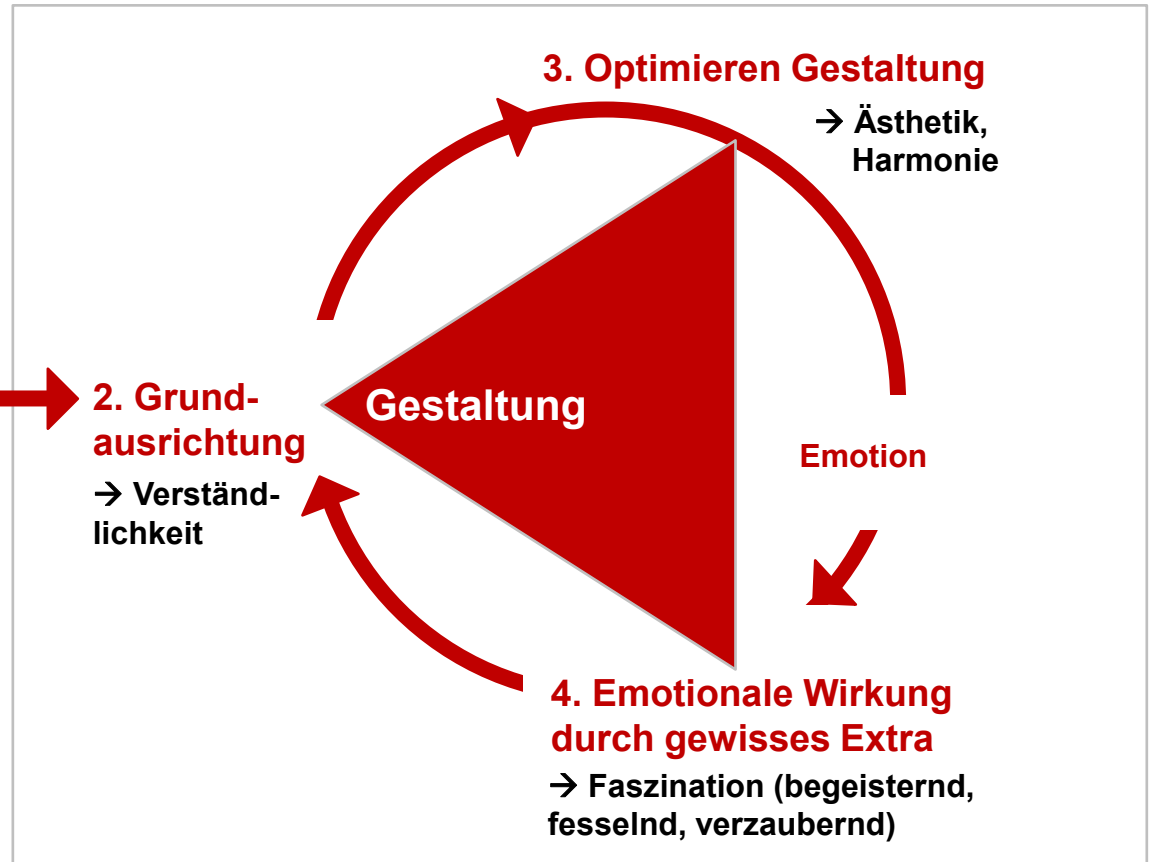
Verwunderung
Überraschung
Neues / Verblüffendes
Unerwartetes

Faszination
Staunen

Seriosität

Zuverlässigkeit
Ehrlichkeit

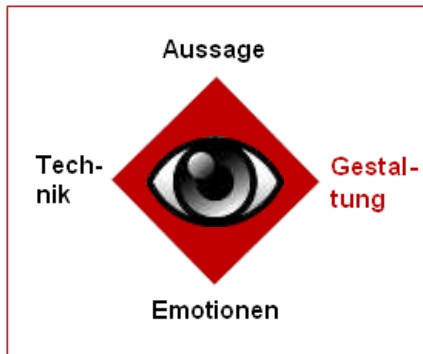
Beispiele Emotionen



Voraussetzung: Fotograf*in beherrscht technisches Handwerkszeug

Gestaltung: Kann man Faszination gestalten ?

**Ordne Deinen Bildinhalt.
Steigere die Bildwirkung.**



Gestaltungsschwerpunkte:

Grundausrichtung Bildgestaltung
→ **Verständlichkeit**

Optimierung Bildgestaltung
→ **Ästhetik, Harmonie**

Das gewisse Extra im Bild
→ **Faszination (begeisternd, fesselnd, verzaubernd)**

Gestaltung: Überblick über Gestaltungsmittel

Schwerpunkte:

Grundausrichtung

Optimierung

Das gewisse Extra

Gestaltungsmittel

1. Bildformat, - ausschnitt

Was bringe ich in das Bild ?
(Totale / Teil / Detail von Bauwerk)

2. Annäherung, Erkennbarkeit

Erkennt Betrachter, was ich will ?

3. Blickwinkel, Räumlichkeit

Ist mein Blickwinkel interessant ?
Klare Position beziehen !

4. Komposition: Bildelemente

Einzelne Bildelemente am
optimalen Platz ?

5. Komposition: Farbe

Lass Farben sprechen !
Lösen Farben Emotionen aus ?

6. Licht, Beleuchtung

Plastizität im Bild?
Wird Gewöhnliches zum Magischen ?

7. Details, Schärfe

Unschärf, aber richtig ? Lenke den
Blick und werfe Fragen auf !

Gestaltung: Checkliste der Gestaltungsmittel

Am Anfang steht eine Aussage oder eine Idee, sprich Dein Anliegen

1. Grundausrichtung

1. Bildformat, -ausschnitt

- Quadrat, Rechteck, Panorama
- Richtungstendenz
- Natürlicher Rahmen
- Randpartien, störende Stellen

2. Annäherung, Erkennbarkeit

- Möglichst nah, Einfachheit
- Vordergrund - Hintergrund - erkennbare Strukturen
- Tonwerte, Kontraste gut abgestuft
- Ähnlichkeiten nutzen
- (Gewollte) Bildaussage getroffen

3. Blickwinkel, Räumlichkeit

- Perspektive (Zentral-, Augen-, Frosch-, Vogelperspektive)
- Vordergrund, Mitte, Hintergrund, Luftperspektive, Tiefe

4. Komposition: Bildelemente

- Eine bestimmende Linie (gerade / gebogen)
- Elemente entlang gedachter Linie
- Mehrere (sich kreuzende) Linien
- Winkel durch zusammentreffende Linien(z.B. L-Form)
- 2D -Formen: Quadrate, Recht-, Drei- oder Vielecke ...
- 3D-Formen: Kugel, Würfel, Zylinder, Pyramiden ...
- Gestaltungsregeln: Drittel-Regel, Dynamische Symmetrie, ...

2. Optimierung

5. Komposition: Farbe

- Notwendigkeit
- Grundausrichtung Farbtöne: eine/mehrere Farbe(n), komplementär, kontrastig, kalt-warm
- Optimierte Farben:
Hell, dunkel, gesättigt, verwandt, viele, flächig, wenig, dominant

6. Licht, Beleuchtung

- Gestalten der Bildstimmung mit Available Light, Kunstlicht, Mischlicht, gefiltertes / gefärbtes Licht, Low / high key
- Mehr Plastizität durch Seitenlicht, Gegenlicht, Draufflicht, Licht von unten, Vignette

7. Details, Schärfe

- Totale Schärfe, Tiefenschärfe
- Selektive Schärfe (Vordergrund, auf Auge, bildwichtige Stellen)
- Bewegung, Bewegungsunschärfe
- Gestaltung mit Unschärfen

2. Optimierung

3. Das gewisse Extra

Emotionale Bildwirkung berührt angenehm oder unangenehm

Emotionen können angenehm aber auch unangenehm berühren

Beispiele von Emotionen:

Angenehme Emotionen

Stolz
Freude
Wohlgefühl
Leidenschaft
Zuneigung
Erstaunen
Seriosität

Teilnahmslos – Unangenehme Emotionen

Nüchternheit
Langeweile
Traurigkeit
Abneigung
Unruhe
Angst

Wir wollen den Bildbetrachter (un)angenehm emotional berühren !!!

Schon beim
ersten Blick

Architekturbilder sollen begeistern, fesseln oder verzaubern

Emotionen: Welche Gefühle durch Moderne Architektur ? (Beispiele)

Angenehm

Stolz

- Triumphgefühl
- Identifikation
- Zugehörigkeit

Freude

- Lustig sein
- Glück
- Begeisterung
- Humor/Witz

Wohlfühl

- Zufriedenheit
- Romantik
- Zartheit
- Sanftheit
- Entschleunigung
- Ruhe

Leidenschaft

- Spannung
- Erregung
- Liebe, Erotik

Zuneigung

- Mitgefühl, Mitleid
- Dankbarkeit
- Verehrung

Erstaunen

- Verwunderung
- Überraschung
- Neues / Verblüffendes
- Unerwartetes
- Faszination
- Staunen

Seriosität

- Zuverlässigkeit
- Ehrlichkeit

Teilnahmslos - Unangenehm

Nüchternheit

- Rationalität
- Zweckmäßigkeit
- Unveränderlichkeit
- Zeitlosigkeit

Langeweile

- Unlust
- Leere

Traurigkeit

- Sorge
- Tristesse, Melancholie
- Sehnsucht
- Heimweh

Abneigung

- Widerwillen
- Belastung
- Ekel
- Verachtung

Unruhe

- Rätselhaftes
- Ungeduld
- Dramatik
- Wildheit

Angst

- Schreck, Panik
- Verzweiflung
- Drohung
- Provokation
- Aggression

Architektur-Fotografie: Aussagen & Emotionen

Aussagen → Neue Information

- Zweck des Gebäudes: Wohnen, Geschäft, Fertigung, Büro....
- Stellung im Ortsteil: Dominanz ?
- Attraktivität
- Wohlstand
- Alter: Jung
- Baustil: Modern

Emotionen → Zu- / Abneigung

- Zuneigung durch
 - Freude, Begeisterung, Zufriedenheit
 - Leidenschaft, Spannung, Erregung
 - Verehrung, Dankbarkeit, Mitgefühl
 - Erstaunen, Verwunderung, Überraschung
 - Stolz, Triumphgefühl
- Teilnahmslosigkeit, Abneigung durch
 - Unzufriedenheit,
 - Langeweile, ~~Unlust~~, Leere
 - Widerwillen, Ekel, ~~Verachtung~~
 - Traurigkeit, ~~Sorge~~, Sehnsucht
 - Unruhe, ~~Ungeduld~~
 - Angst, Schreck, Panik, Verzweiflung

Architektur-Fotografie: Gestaltung & Technik

Gestaltung → Umsetzung, Ästhetik

- **Bildformat, - ausschnitt**
- **Annäherung, Erkennbarkeit**
Umsetzung der Aussagen,
abgestufte Kontraste, Ähnlichkeiten
- **Blickwinkel, Räumlichkeit**
Standpunkt, Perspektive,
Dreidimensionalität
- **Komposition: Bildelemente**
Linien, Strukturen, Einteilung
- **Komposition: Farbe**
Farbton, -sättigung, -helligkeit, -menge
- **Licht, Beleuchtung**
Modellierung, Stimmungen
- **Details, Schärfe**
Einzelheiten, Arbeit mit Unschärfen

Technik → Qualität der Umsetzung

- **Kamera**
 - Hohe Auflösung, Dynamik
 - Mattscheibe / Sucher mit Gitter
 - Manuelle Belichtung / Zeitautomatik
 - Kontrollierte Kontraste
- **Objektiv**
 - Manuelles Scharfstellen für Schärfe
an der richtigen Stelle
 - Optik ohne Fehler,
d.h. keine Verzeichnung durch ge-
krümmte Linien, also Festbrennweite
eher als Zoom-Objektiv
 - Tilt-/Shift: Ausgleich stürzender Linien
 - Aufnahmeabstand
- **Stativ**
 - Basis für kleine Blenden
 - Sorgfältige Einstellungen

Erlaubt ist alles, wenn es erkennbar ...

... bewußt nach einer Idee / Konzept und mit Engagement gemacht wird

... auch mit bewussten Regelverstößen

Wer intuitiv, rein mit seinem „Bauchgefühl“
Top-Bilder macht, braucht IRIS nicht.
Er soll seinen Weg wie bisher beschreiten.
Alle anderen werden die erforderlichen
Fertigkeiten erlernen müssen.

Gestaltung der Grundausrichtung des Bildes

VERSTÄNDLICHKEIT durch

- 1. Bildformat, - ausschnitt**
- 2. Annäherung, Erkennbarkeit**
- 3. Blickwinkel, Räumlichkeit**

Was zieht den Blick auf sich ?

Zunächst einmal müssen wir wissen, wie der Mensch ein Bild betrachtet. Was erzeugt die Aufmerksamkeit beim Betrachten eines Fotos?

Das sind insbesondere

- Gesichter,
- Personen,
- Farben,
- Kontraste,
- starke Linien, Strukturen und Formen,
- helle Stellen, Flächen,
- scharfe Flächen.



Führe das Auge

Das „europäische“ **Auge wandert** nämlich, wie beim Lesen von oben links nach unten rechts.

Und genau dort müssen wir die **Blicke ,abfangen‘** und durch das weitere Bild bis zum Höhepunkt (Fokalkpunkt) führen. Der weitere Weg ist dann das Verlassen des Bildes.

Ganz wie bei einem Aufsatz oder einem Roman:

- Einleitung
- Spannung aufbauen
- Höhepunkt bringen
- Spannung abbauen
- Schluss



Gegenstand der Gestaltung – Markante Bildelemente

1. Finden des Motivs (Trigger)

→ Aussage/Idee

Originelles, kreatives und einzigartiges Bauwerke-Motiv:

- Architektur nach 1950
- Zweckmäßigkeit
- Einfachheit und Klarheit
- Innovative Materialien, Technologien
- Große Fensterflächen
- Integration mit der Umwelt
- Futuristische Formen



Markante Bildelemente

gefunden / konzipiert

Arten markanter Bildelemente – Formen und Strukturen

Eigenschaft		Kurzbeschreibung
Muster		Eine regelmäßige Anordnung von sich ändernden oder wiederholenden Bildelemente
Kontrast		Gegenüberstellung von Bildelemente, um ihre <u>Verschiedenheit</u> zu betonen und/oder einen <u>Eye catcher</u> zu erzeugen
Betonung		Herausarbeitung einer besonderen <u>Auffälligkeit</u> oder Bedeutung eines Bildteiles
Balance		Eindruck, dass Bildelemente gleichwertig oder gleichgewichtig sind
Skalierung		Beziehung zwischen Bildelementen hinsichtlich <u>Größe</u> , Anzahl etc
Harmonie		Anordnung der Bildelemente derart, dass alle Teile ein zusammenpassendes Ganzes bilden
Rhythmus, Bewegung		Sich wiederholende Bildelemente, welche Auge zum <u>Fokuspunkt</u> führen
Einheit		Verbindung aller Bildelemente derart, dass sie als <u>Eins</u> gesehen werden
Variierung		Nutzung verschiedener Bildelemente, um visuell beim Betrachter <u>Interesse</u> zu erzeugen

Basiert u.a. auf "The principles of design; [twitter.com - Baj Singh on Twitter](https://twitter.com/Baj_Singh)"

1. Bildformat, - ausschnitt

Was bringe ich in das Bild ?

- Welches Hauptmotiv ?
- Welches Format ?

Wichtige Gestaltungsaspekte:

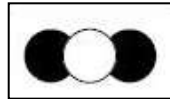
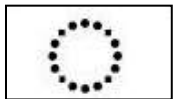
- Quadrat, Rechteck, Panorama
- Richtungstendenz
- Natürlicher Rahmen
- Randpartien, störende Stellen

Blick auf das Motiv

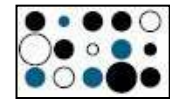
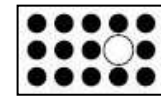
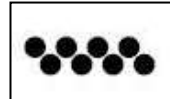
Welche Elemente hat das Motiv?

Markante Formen und Strukturen ?

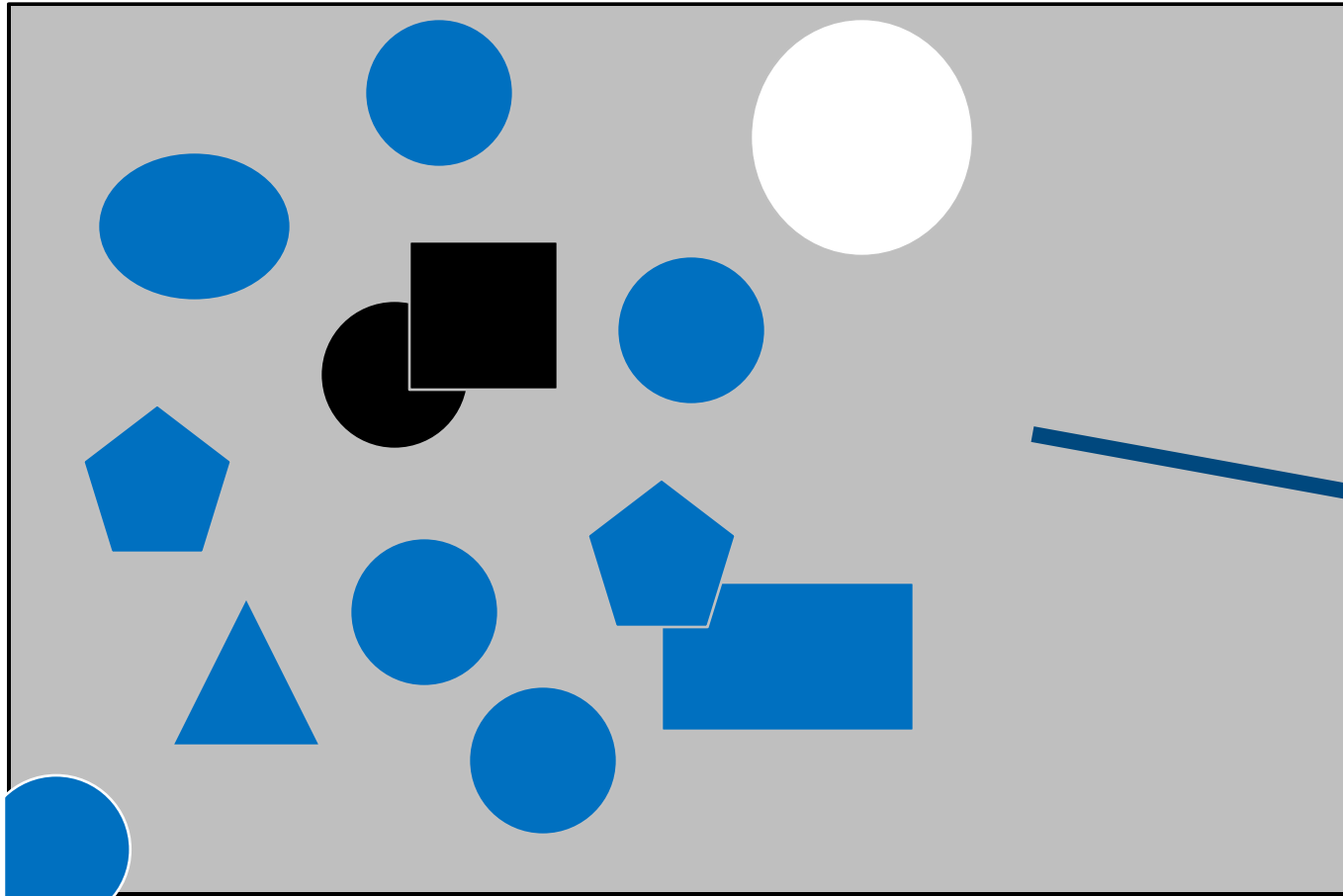
Beispiele:



...





Ein sehr einfaches, zusammengewürfeltes Motiv



Ballung, Streuung, Asymmetrie

Analyse der Motiveigenschaften

Der Blick geht vor allem auf Eigenschaften der Grundausrichtung wie

Eigenschaft		Kurzbeschreibung
Betonung		Herausarbeitung einer besonderen Auffälligkeit oder Bedeutung eines Bildteiles
Variierung		Nutzung verschiedener Bildelemente, um visuell beim Betrachter Interesse zu erzeugen

Basiert u.a. auf "The principles of design; twitter.com - Baj Singh on Twitter"

Suche das Besondere, das Markante, Hauptmotiv(e)

Anfangsauswahl Bildelemente. Was bringe ich alles in das Bild ?

Fülle das verfügbare Format

Ein oder mehrere Bildelemente

- Fülle das Format durch Fokus auf das Hauptmotiv, das Markante
- Achte dabei auf den Platz um das Hauptmotiv und beachte auch Nebenmotive
- Entscheide, ob Hauptmotiv in einem Kontext / einer Umgebung gezeigt wird
- Kein Platz um das Hauptmotiv lenkt Blick auf Details
- Vereinfache Motiv durch Wegschneiden unnötiger Objekte und Hintergrund
- Vermeide Anschneiden von Gelenken

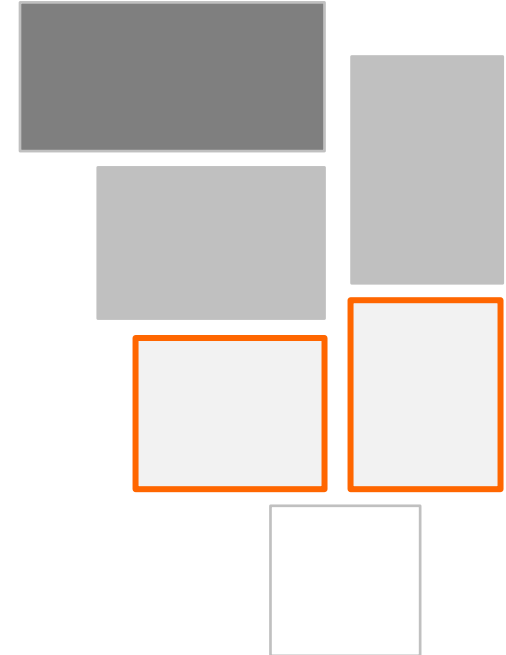
Ungerade Zahl an Bildelementen (Rule of Odds)

- Es wird vorgeschlagen, eine ungerade Zahl von Bildelementen zu wählen. Bei einer geraden Anzahl weiß das Auge nicht, worauf es sich konzentrieren soll.
- Eine ungerade Anzahl erscheint für das Auge natürlicher und einfacher zu fokussieren. Allerdings gibt es auch Situationen, wo real gerade viele Elemente gegeben sind.
- Oft passt auch zur Aussage des Bildes, wenn das Auge zwischen den Elementen pendelt; z.B. wenn 2 Personen miteinander reden.

Gestalten verfügbares Format

Das Bildformat, also der Platz für das Bild, bestimmt:

- Raum für Motiv und Bildaufteilung
- Richtungstendenz; (Blick-)Richtung im Bild
- Den (natürlichen) Rahmen



Bildinhalt und Sensor-Bildformat stehen miteinander in unmittelbarer Wechselwirkung. Eine nachträgliche Änderung des Bildformates kann Qualitätseinbußen bringen.

Bildaufteilung: Motiv generell in das Bildformat einpassen

Gestaltungsziele:

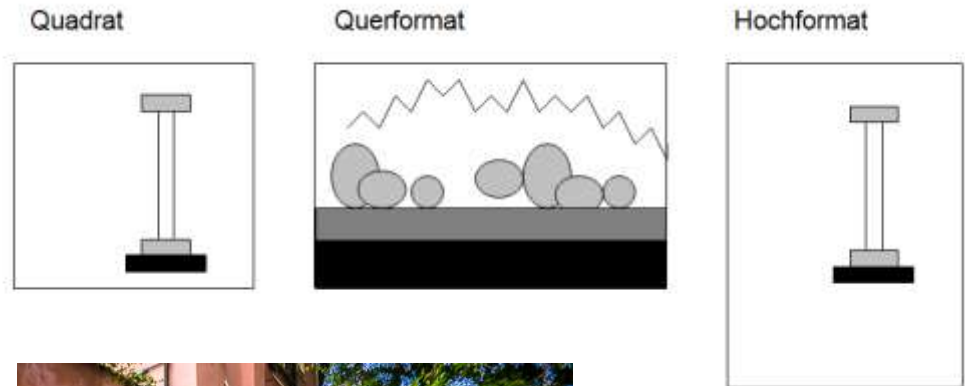
- Bildaufteilung ist die Anordnung der verschiedenen Bildelemente in einem Bild. **Grobe** Aufteilung im ersten Schritt
- Symmetrische Bilder sind streng, klar und leicht erfassbar, mitunter etwas langweilig.
- Eine asymmetrische (=nicht mittige) Platzierung des Hauptelements im Goldenen Schnitt oder die Aufteilung des Bildes nach der Dynamischen Symmetrie sind bekannte Methoden; siehe unten
- Auf Blickrichtungen achten
- Später noch weitere Gestaltungsmittel ...



Richtungstendenz: Ihre Gestaltung

Gestaltungsziele:

- Quadrat lässt Bilder spannungsloser, statischer erscheinen.
- Quer-, Panoramaformat schafft Platz für waagrechte Motive (z.B. Landschaft), betont die Länge/Breite.
- Hochformat schafft Platz für senkrechte Motive (z.B. Portrait), lässt Motiv höher erscheinen.
- Freier Raum erzeugt Spannung und Aufmerksamkeit / aber evtl. negative Wirkung
- Freier Raum bei Gesicht braucht Platz, wo das Hauptmotiv hinsehen kann.
- Bei dynamischen Motiven sollte Platz sein, wohin sich das Hauptmotiv „hinbewegen“ kann.



Richtungstendenz: Leerer Raum / Atemraum für Motiv

Freier Raum erzeugt Spannung und Aufmerksamkeit / aber evtl. negative Wirkung:

Vereinfachung des Motivs durch leeren Raum

- Viel leerer Raum kann sehr attraktiv sein, weil er das Motiv vereinfacht oder minimalistisch macht.
- Er lenkt das Auge auf das (Haupt-)Motiv ohne Ablenkungen

Atemraum für Motiv

- Wenn um das (Haupt-)Motiv reichlich Platz ist, dann wirkt Motiv einfach und überschaubar sowie
- Nicht in das Format hineingepresst

Negativer Raum

- Wenn der Bildaufbau das Auge auf einen leeren Raum im Bild führt, der nicht zur Bildaussage passt, dann hat der leere Raum eine negative Wirkung

Der (natürliche) Rahmen

Dazu achtet man auf vorhandene Motivteile, die als Rahmen funktionieren, z.B.

- Natürlich: Bäume, Äste
- Menschengemacht: Torbögen,

Er bringt Tiefe in das Bild.



Und:

- Auf Randpartien achten, bewusst gestalten und dort
- (Ungewollt) störende Stellen, wie z.B. angeschnittene Motive, sehr helle Elemente, vermeiden

2. Annäherung, Erkennbarkeit

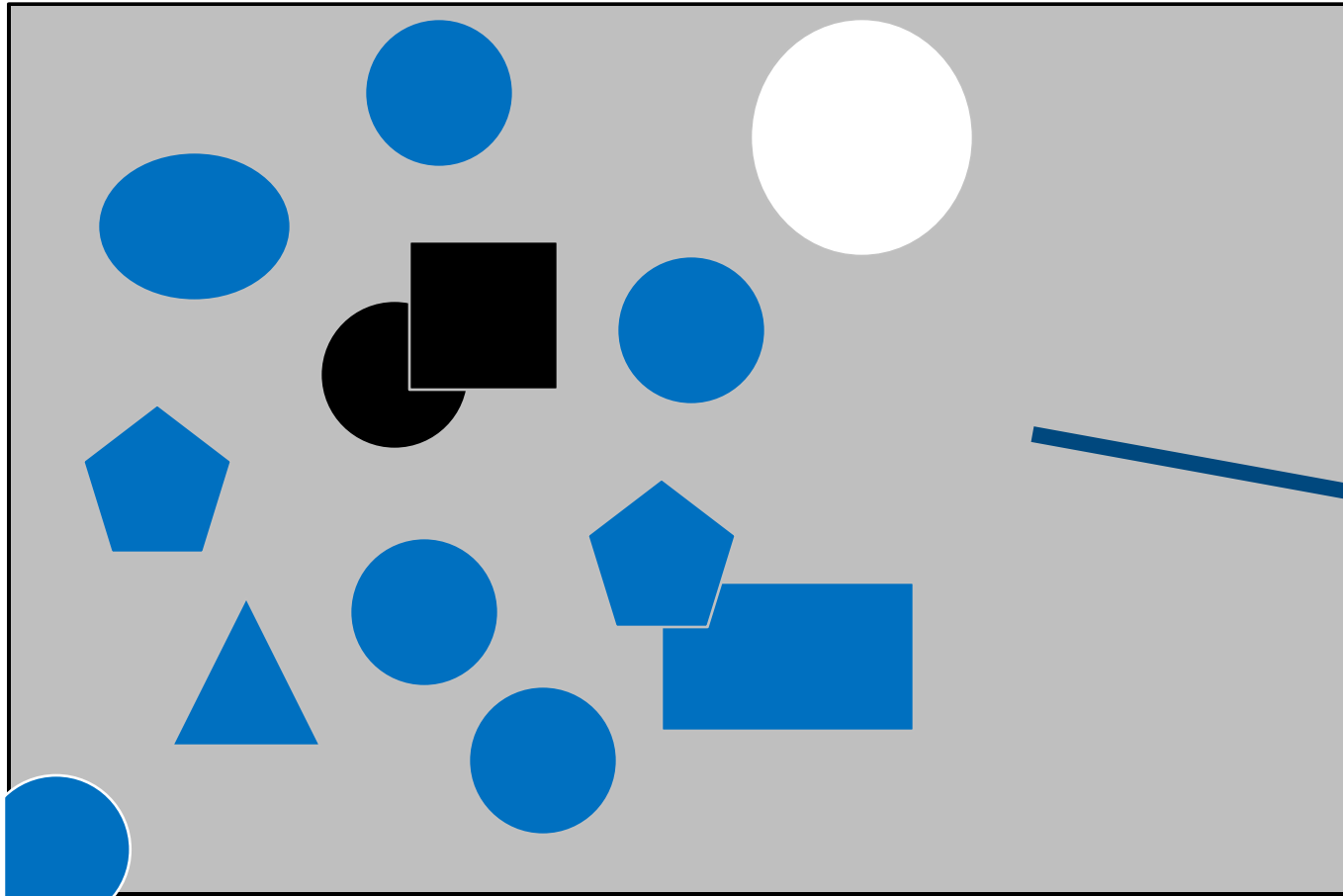
Erkennt Betrachter, was ich will ?

- Wie viele Bildelemente ?
- Welche Motiv-Teile ?
- Aus welcher Distanz ?

Wichtige Gestaltungsaspekte:

- Möglichst nah, einfach
- Vordergrund - Hintergrund – klar erkennbare Strukturen
- Tonwerte, Kontraste gut abgestuft
- Ähnlichkeiten , Muster nutzen
- (Gewollte) Bildaussage getroffen





Ein sehr einfaches, zusammengewürfeltes Motiv



Ballung, Streuung, Asymmetrie

Wichtige Gestaltungseigenschaften

Der Blick geht vor allem auf Eigenschaften der Grundausrichtung wie

Eigenschaft		Kurzbeschreibung
Einfachheit		Einfacher, geordneter Bildaufbau
Klarheit		Vordergrund / Hauptmotiv klar abgesetzt vom Hintergrund
Kontrast		Gegenüberstellung von Bildelemente, um ihre Verschiedenheit zu betonen und/oder einen Eye catcher zu erzeugen
Muster		Eine regelmäßige Anordnung von sich ändernden oder wiederholenden (ähnlichen) Bildelementen

Basiert u.a. auf "The principles of design; twitter.com - Baj Singh on Twitter"

Ziel: Gesamte Skala der Tonwerte. Erkennt man, was man will ?

Nah ran – dann erkennt man besser

Für die Erkennbarkeit des Motivs ist Annäherung an das Motiv wichtig:

- **Möglichst nah rangehen** bei einer Aufnahme, damit das Motiv groß genug abgebildet wird.
- **Informiere Dich über Motive**, nähere Dich also inhaltlich an das Motiv an. Dann weißt und siehst Du mehr - und somit letztendlich auch der Bildbetrachter

Einfachheit und Klarheit durch Formen und Hintergründe

Der Bildinhalt wird leichter erkannt, wenn für das Bild Folgendes gilt:

- **Einfachheit statt kompliziertem Bildaufbau**
- **Klarheit, da Vordergrund / Hauptmotiv abgesetzt vom Hintergrund**
- **Kontraste gut abgestuft**
- **Ähnlichkeiten genutzt, reguläre bzw. irreguläre Muster**

Auge geht besonders gerne zum Bereich mit dem stärksten Kontrast

Einfachheit - statt kompliziertem Bildaufbau

Gestaltungsziele:

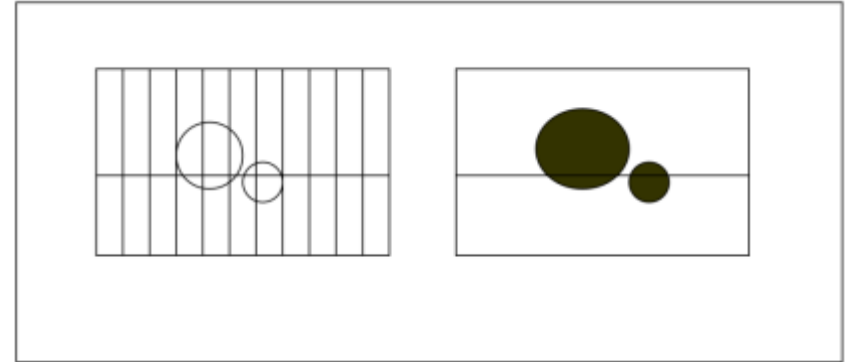
- Wenige bzw. viele aber klar strukturierte Bildelemente liefern einfachen Bildaufbau.
- Leichter verständlich sind Bilder, die eine Geschichte erzählen.
- Reihung, Ballung, Gruppierung, Streuung von Elementen,
Symmetrie, Asymmetrie, Struktur, Raster,
Schwerpunkt,



Vordergrund / Hauptmotiv abgesetzt vom Hintergrund

Gestaltungsziele:

- Hinter-/Vordergrund ist ein Rahmen
- Hintergrund darf nicht dominieren (z.B. durch Unschärfe eine offenen Blende)
- Aufnahmeobjekt darf nicht zu groß sein



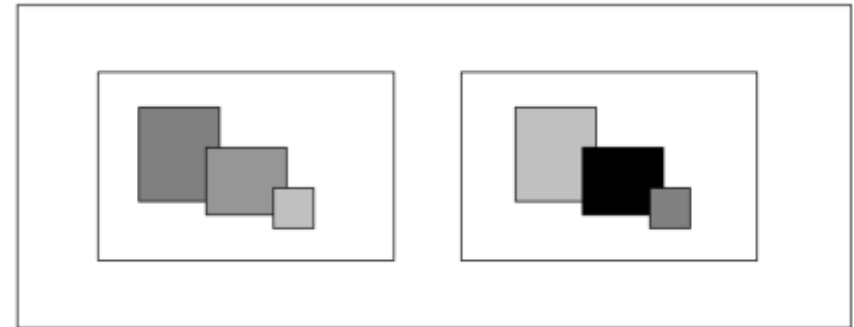
Gut ?



Kontraste gut abgestuft

Gestaltungsziele:

- Erhöhung der Erfassbarkeit
- Konzentration auf eigentliche, wesentliche Inhalte



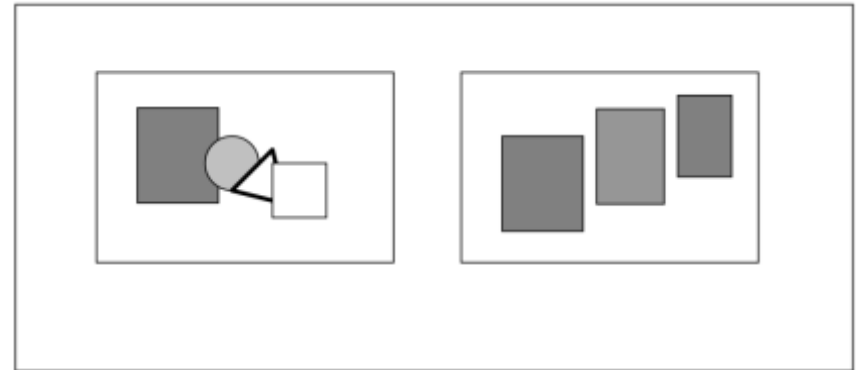
Auge geht besonders gerne zum Bereich mit dem stärksten Kontrast

Gut ?

Ähnlichkeiten nutzen

Gestaltungsziele:

- Elemente nah beieinander bilden eine Einheit (Gesetz der Nähe)
- Gesetz der guten Fortsetzung: Anordnung hebt Positives hervor
- Ähnliche Elemente erzeugen Zusammengehörigkeit, klarere / stärkere Strukturen, Kontinuität



Rhythmus und Wiederholung

- Die Wiederholung des gleichen Typs von Formen und Linien erzeugt einen angenehmen rhythmischen Fluss im Bild.
- Die Wiederholung ähnlicher Elemente in einem organisierten Arrangement betont Strukturen und formalen Aufbau.
- Gruppierung ähnlicher Elemente erzeugt natürlicheres Layout.

3. Blickwinkel, Räumlichkeit

Ist mein Blickwinkel interessant?




- Aus welcher Richtung ?
- Klare Position ?

Wichtige Gestaltungsaspekte:

- Perspektive (Zentral-, Augen-, Frosch-, Vogelperspektive)
- Staffelung Vordergrund, Mitte, Hintergrund; Luftperspektive, Tiefe

Wichtige Gestaltungseigenschaften

Der Blick geht vor allem auf Eigenschaften der Grundausrichtung wie

Eigenschaft		Kurzbeschreibung
Perspektive		Blickwinkel auf die Motivelemente
Staffelung		Staffelung Motivelemente im Bild
Skalierung		Beziehung zwischen Bildelementen hinsichtlich Größe, Anzahl etc – jedoch nicht nur aufgrund der Perspektive und Staffelung im Bild

Basiert u.a. auf "The principles of design; twitter.com - Baj Singh on Twitter"

Ziel: Keine technisch bedingte Linienführungsmängel. Ist Blickwinkel interessant ?

Staffelung im Bild bringt Bildtiefe

Gestaltungsziele:

- Aufteilung des Motives in Raumzonen:
Vordergrund → Mittelgrund →
Hintergrund
- Hindurchsehen durch Rahmen:
Vignette, Tor, Tunnel, 2 Bäume etc ...
- Luftperspektive: Je weiter
Bildelemente weg, umso geringer wird
der Kontrast durch Dunst und umso
blauer werden die entfernt liegenden
Bildteile

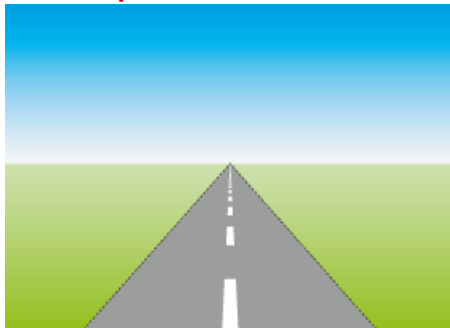


Packende Perspektiven

Gestaltungsziele:

- Flache Motive durch Frontalaufnahme (aus 3 werden 2 Dimensionen)
- 1 Fluchtpunkt für Tiefensog-Wirkung durch Frontalaufnahme
- 2 Fluchtpunkte durch Zentral- und Frosch-Perspektive durch Vermeidung von Frontalaufnahmen
- 3 Fluchtpunkte durch Vogelperspektive

1 Fluchtpunkt

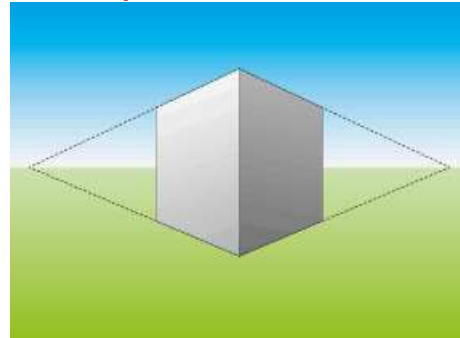


Zentralperspektive



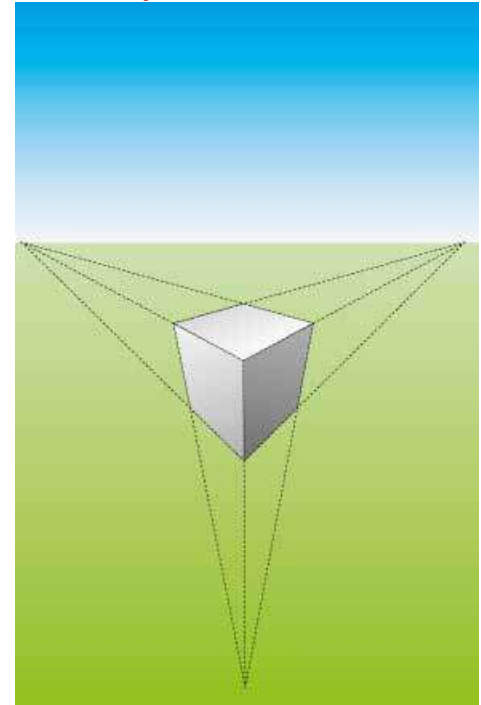
Froschperspektive

2 Fluchtpunkte



Zentralperspektive
d.h. Augen liegen auf Höhe des
Fluchtpunktes

3 Fluchtpunkte



Vogelperspektive

<http://www.markuswaeger.com/tag/raumlichkeit/>

Der spannendste Blickwinkel für dein Motiv

Lerne dein Motiv kennen:

- Nimm' dir Zeit für dein Motiv
- Geh vor deinem Motiv in die Knie
- Spiele mit deinem Motiv
- Bleibe länger bei einem Motiv

Quelle:

<https://www.fotonomaden.com/tippstricks/blickwinkel-tipps/>

Die 7 Blickwinkel-Tipps zusammengefasst:

- Mache kein Foto vom ersten Punkt aus, von dem du ein Motiv siehst. Das macht jeder.
- Geh um dein Motiv herum und entdecke seine Schokoladenseite.
- Gib deinem Bild Tiefe durch einen Vordergrund.
- Finde die richtige Höhe, sodaß du wichtige Stellen freistellst und Köpfe nicht "durchschneidest."
- Suche Blickwinkel, die nicht jeder macht: vom Wasser oder Boden aus, nach oben, nach unten ...
- Nimm sowohl Querformat, als auch Hochformat auf.
- Nütze Kontraste: Hell <> Dunkel, Farbe <> Schwarz oder Weiß, Kalte Farben <> warme Farben

Optimierung der Bildgestaltung

ÄSTHETIK, HARMONIE durch

4. Komposition: Bildelemente

5. Komposition: Farbe

4. Komposition: Bildelemente

Bringe einzelne Bildelemente an optimalen Platz !





- Bildelemente: Klare Zeichnung von Formen und Strukturen
- Kompositionsregeln für Formen und Strukturen
- Harmonie versus Spannung durch Formen

Wichtige Gestaltungsaspekte:

- Eine bestimmende Linie (gerade / gebogen)
- Elemente entlang gedachter Linie
- Mehrere (sich kreuzende) Linien
- Winkel durch zusammentreffende Linien(gemäß Buchstaben)
- 2D-Formen: Quadrate, Recht-, Drei- oder Vielecke ...
- 3D-Formen: Kugel, Würfel, Zylinder, Pyramiden ...
- Gestaltungsregeln: Drittel-Regel

Komposition Bildelemente: Zu beachtende Eigenschaften

Der optimierende Blick geht vor allem auf Eigenschaften von Linien und Formen wie

Eigenschaft		Kurzbeschreibung
Balance		Eindruck, dass Bildelemente gleichwertig oder gleichgewichtig sind
Harmonie		Anordnung der Bildelemente derart, dass alle Teile ein zusammenpassendes Ganzes bilden
Rhythmus, Bewegung		Sich wiederholende Bildelemente, welche Auge zum Fokuspunkt führen
Einheit		Verbindung aller Bildelemente derart, dass sie als Eins gesehen werden
Raumnutzung		Negativer (ungenutzter) Raum bewusst eingesetzt

Basiert u.a. auf "The principles of design; twitter.com - Baj Singh on Twitter"

Nutze die verschiedenen Arten der Formkontraste (siehe unten)

Linien und Formen lenken den Blick des Betrachters

Neben Beleuchtung und der Perspektive sind Linien wichtige Gestaltungselemente

■ Linien:

- Eine bestimmende Linie (gerade / gebogen)
- Platzieren von Element entlang gedachter Linie
- Mehrere (sich kreuzende) Linien
- Zusammentreffende Linien ergeben Winkel (z.B. L-Form)

■ Formen

- 2D – (Grund-)Formen: Kreis, Ellipse, Quadrat, Recht-, Drei- oder Vieleck ...
- 3D- (Grund-)Formen: Pyramide, Prisma, Würfel, Quader, Kegel, Kugel ...

Linien müssen nicht immer klar sichtbar sein. Auch angedeutete Linien können das Bild beleben.

Achte auf Anordnungen, Größenverhältnisse, Spannungsverhältnisse zwischen Elementen

Bildelemente dürfen sich nicht stören, z.B. Linien nicht das Hauptmotiv durchschneiden

Linien und Formen lenken und gliedern

Aus Sicht eines Fotografens ist eine Form die äußere, ggf. plastische Gestalt mit bestimmten Umrissen, in der etwas erscheint:

Linien – insb. für Augenführung

Linien haben nur **eine Dimension** und können

- gerade, gebogen, gewellt oder geknickt,
- dünn oder dick,
- gleich oder ungleich breit,
- von einer oder beiden Seiten begrenzt sein,
- durchgängig oder gestrichelt, unterbrochen,
- geometrischen oder organischen Ursprungs sein.

Fläche

Platz für Information, Ruhe für Augen

Fläche weisen **2 Dimensionen** auf und kennen die Grundformen Dreieck, Quadrat und Kreis. Diese wiederum können Abwandlungen wie Rechteck, Raute, Trapez, Ellipse etc. erfahren.

Körper - für mehr Plastizität

Körper-Formen weisen **3 Dimensionen** auf; Beispiele: Pyramide, Prisma, Würfel, Quader, Kegel, Kugel

Eine führende Linie optimiert Grundausrichtung

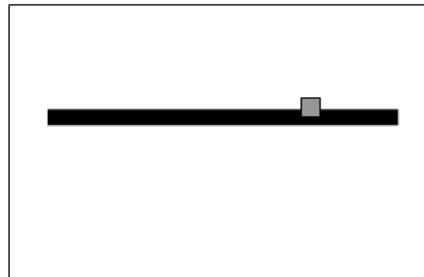
Gestaltungsziele:

- Gerade Linien wirken statisch bzw. starr.
- Gebogene Linien bringen Schwung und Dynamik ins Bild.
- Aufsteigende Diagonale wirkt positiv, Gegendiagonale eher negativ, abwärtsgerichtet.
- Linien können auch nur gedacht sein

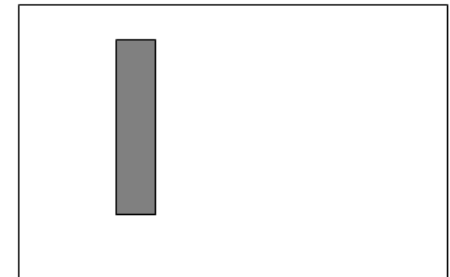


Gebogene Linie

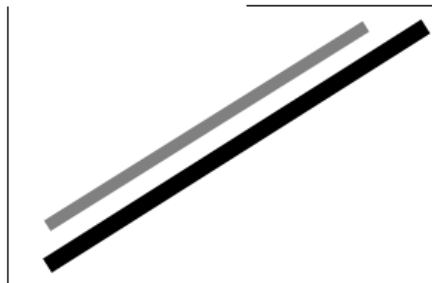
Horizontale



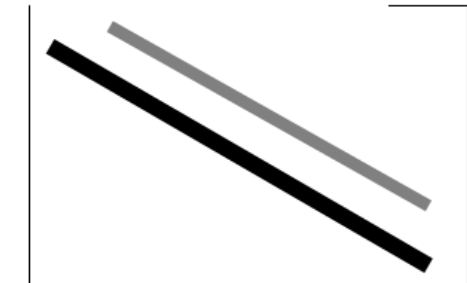
Vertikale



Diagonale



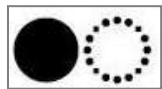
Gegendiagonale



Linien: Mehrere zusammentreffende Linien

Gestaltungsziele:

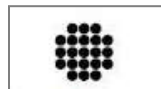
- Mehrere Linien, z.B. symmetrische
- oder etwa sich im rechten Winkel treffende



Balance

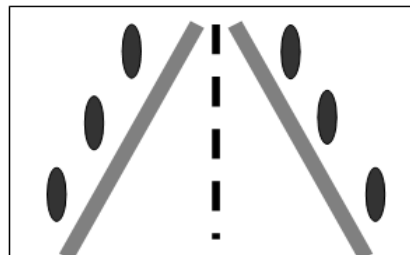


Harmonie

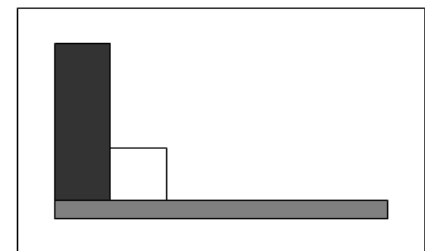


Einheit

Symmetrie



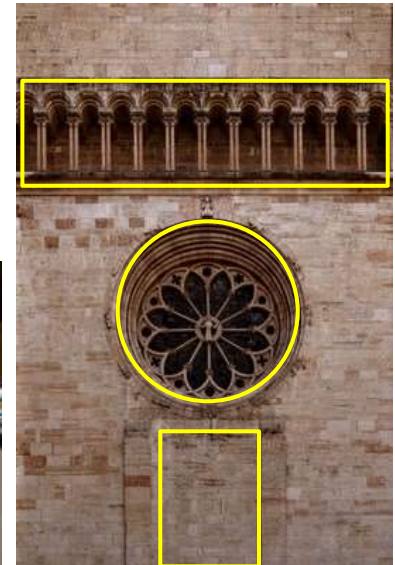
Rechteck



Formen 2-dimensional (2D) und 3-dimensional (3D)

Gestaltungsziele:

- 2D -Formen: Quadrate, Recht-, Drei- oder Vielecke ...
- 3D -Formen Kugel, Würfel, Zylinder, Pyramiden ...
- Angeordnet z.B. anhand gedachter Linien



Positionierung Hauptmotiv

- Hauptmotiv in der Mitte kann stark wirken und den Blick auf sich ziehen.
- Symmetrie verstärkt das Gefühl von Autorität und Würde.
- Je schwerer ein Bildelement wirkt, umso mehr ist es in Richtung Bildmitte zu platzieren.
- Überlappung von Bildelementen bringt Bildtiefe.

Klassik: Wirkung bekannter Positionierungsregeln



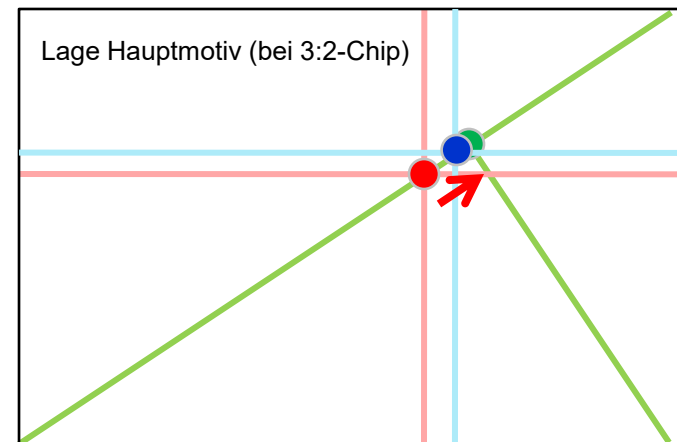
Goldener Schnitt



Dynamische Symmetrie,
Goldene Spirale



Drittel-Regel



Klassik: Balance durch Gegengewicht

Zentrierung des Hauptmotiv sorgt für Gleichgewicht, tut dem Auge gut, kann Bild aber statisch machen.

Aus dem Zentrum versetztes Hauptmotiv löst dieses Gleichgewicht auf. Falls dies stört (weil ungenutzter Raum entsteht), ist ein weiteres Motivteil als Gegengewicht zu platzieren



Hauptmotiv aus dem Zentrum; bringt Spannung, kann aber auch „negativen“ (Leer-)Bereich erzeugen



Hauptmotiv plus Gegengewicht (hier Wäldchen unten) balanziert Bild aus

Kontraste zwischen Formen: Überblick

Formkontraste bestehen, wenn zwischen nebeneinander liegenden Formen erkennbare Unterschiede bestehen. Während sich ähnliche Formen angleichen, heben sich gegensätzliche stärker voneinander ab.

■ Form-an-sich-Kontrast: Fläche – Körper



■ Qualitätskontrast: regelmäßig - unregelmäßig



■ Quantitätskontrast: ausgewogen – akzentuiert



■ Richtungskонтast: Ausrichtung der Formen



■ Oberflächenkontrast: Glatt – mit Textur



Zur Steigerung von

Aussage

Emotionale Wirkung

Harmonie – Anregung: Kontraste werden vom Betrachter als anregend empfunden werden, da sie das Auge reizen und nicht ermüden. Im Gegensatz dazu führt die Zusammenstellung gleichartiger Formqualitäten zu einem harmonischen Gleichgewicht mit einer ruhigen, ausgeglichenen und stetigen Wirkung.

[Aus: Bildspannung durch Kontraste in Kunst | Schülerlexikon | Lernhelfer](#)

5. Komposition: Farbe

Lass Farben sprechen,
Emotionen auslösen !

Wichtige Gestaltungsaspekte:

- Notwendigkeit
- Grundausrichtung Farbtöne:
eine/mehrere Farbe(n),
komplementär, kontrastig, kalt-
warm
- Optimierte Farben:
Hell, dunkel, gesättigt, verwandt,
viele, flächig, wenig, dominant

Spiele mit der Farbe

Farben haben Wirkung auf unser Leben;
sie erzeugen Stimmungen und jeder von uns hat seine Lieblingsfarbe.

Farbe kann den Fokus setzen;
Aufmerksamkeit mit Fotografien erzeugen, aber auch Geschichten erzählen und Stimmungen vermitteln.

Die große Herausforderung besteht darin, Farben kreativ einzusetzen
– kein leichtes Unterfangen in der bunten Welt, in der wir leben

Schwarz-Weiß, wenn Farbe nicht notwendig

Auf visuelle Harmonie achten (Nicht nur bei Farben) ! Ist Harmonie immer nötig ?

Ziele der Farbgestaltung – Unser Nutzen

Farben, wie sie erwartet werden

Nüchterne Dokumentation (die Ausgangsbasis)



**Für Bilder mit Anliegen
Aussagen, Ideen**

Farben, wie ich sie mir als Fotograf*in vorstelle

Subjektive Gestaltung - Harmonie versus Spannung

Bauchgefühl ist wichtig, aber nicht ausreichend; zu viel Try & Error

Daher auch

Instrumente zum besseren Umsetzen persönlicher Vorstellungen

Geeignete Farben

Emotionen

Stimmige Farbkontraste

Gestaltung

Adobe Color, Lightroom

Technik

Farbkontraste nach Itten

Im Vergleich zwischen 2 nebeneinanderliegenden Farben müssen deutliche Unterschiede bestehen.

- **Farb-an-sich-Kontrast:**
Die Grundfarben Gelb, Rot und Blau bilden den einfachsten und stärksten Kontrast
- **Hell-Dunkel-Kontrast:**
Weiß und Schwarz bilden das größte Ausdrucksmittel für Hell und Dunkel
- **Kalt-Warm-Kontrast:**
Blaue Farbtöne werden als kalt empfunden, rote Farbtöne als warm.
- **Komplementär- Kontrast:**
Komplementär bedeutet Ergänzung. Komplementäre Farben liegen sich im Farbkreis gegenüber

- **Simultan-Kontrast:**
Der Eindruck eines Farbtones wird durch seine Umgebungsfarbe beeinflusst. Nach dem Komplementärkontrast fordert jede reine Farbe im Auge simultan dessen Gegenfarbe.
- **Qualitätskontrast:**
Aus dem Gegensatz von gesättigten (leuchtenden) Farben zu stumpfen (getrübten) Farben entsteht der Qualitätskontrast.
- **Quantitätskontrast:**
Hierbei geht es um die Verhältnisse „viel und wenig“ oder „groß und klein“. Die Leuchtkraft und die Flächengröße bestimmen die Wirkung der Farbe

Wie einsetzen ?

Farben zur Steuerung der emotionalen Wirkung

Jede Farbe hat ihre eigene Wirkung und Aussage. Sie löst Gefühle aus, die jedoch von Person zu Person bzw. für Kulturkreise verschieden sein kann.

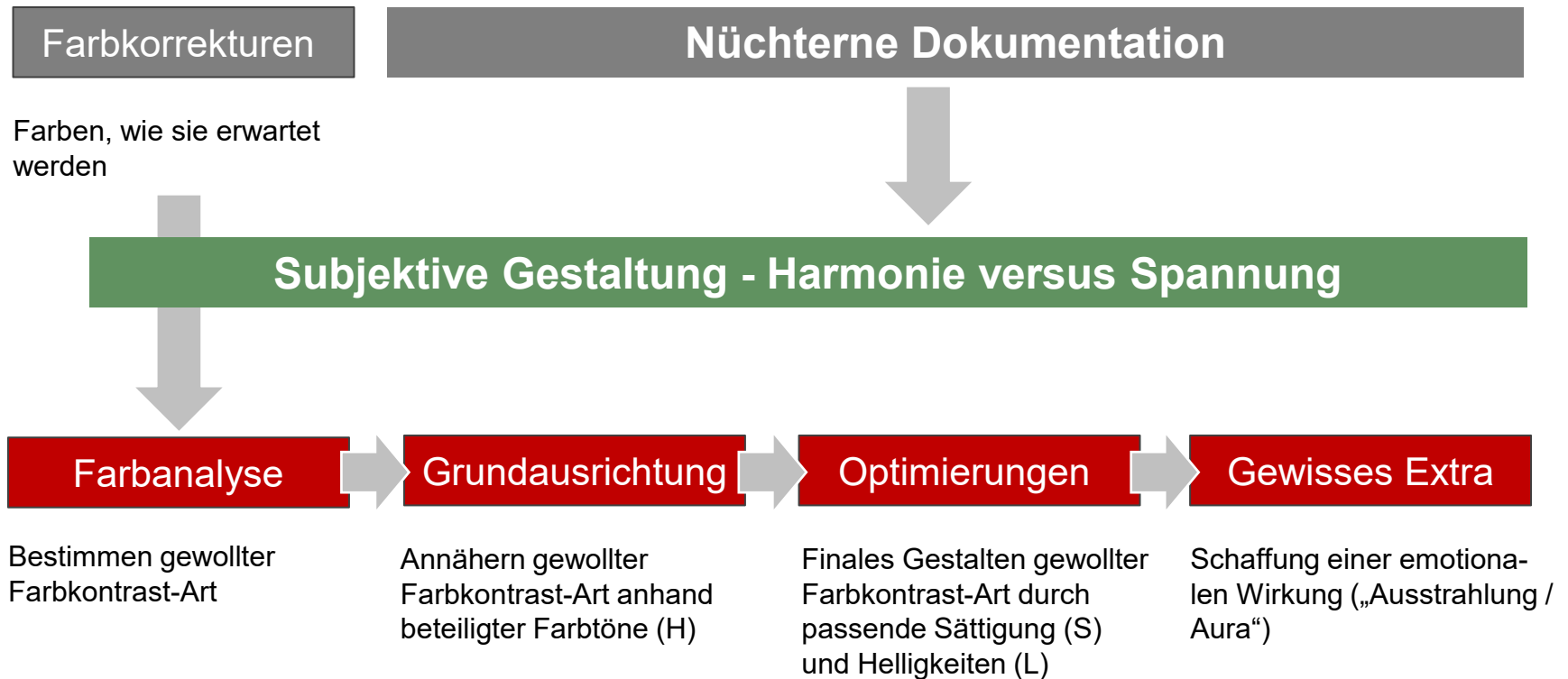
Die Farbwirkung hängt ab von

- Farbtönen (H = Hue)
- Sättigung (S = Saturation)
- Helligkeit (L = Luminanz)
- Menge eingesetzter Farben

Kontrast und Farbe sind das Salz in der Suppe



Optimierte Farben – Vorgehensweise



Farbliche Grundausrichtung des Bildes

Farbliche Grundausrichtung

Aussagen, Ideen
gefördert durch

1 Farbe bzw. Farbbereich

2 (und 3 bzw. 4) Farben

3 und 4 Farben

2 und mehr Farben

Eine Farbe

Komplementär-Kontrast

Farbe-an-sich-Kontrast

Kalt-Warm-Kontrast

Harmonische Farbgestaltungen

Spannung durch Farbkontraste

Monochrom

Komplementär

Triade

Kalt-Warm

Ähnlich

Splitt-Komplementär

Quadrat

Doppelt-Komplementär

Tetrade

Ähnlich & Akzent

Wohlfühl

Anregung

Farbtöne: Spannung / Kälte / Wärme ...

Gestaltungsziele:

■ Grundfarben:

Akzente, Spannung durch die 3 dominanten Grundfarben Rot, Gelb und Blau; rein, sind sie wenig ansprechend

■ Kalt - Warm:

Rötliche Farben für Wärme, sind ansprechend, drängen in Vordergrund; Bläuliche Farben für Distanz, Kühle, räumlich weiter zurückliegend

■ Komplementärfarben:

Rot-Grün, Blau-Orange, Violett-Gelb; damit Spannung, Leben ins Bild bringen; aber nicht jedermanns Geschmack.

Kalt-Warm-Kontrast



Farb-an-sich-Kontrast (mittels 3 Grundfarben)



Komplementär-Kontrast (hier: Rot-Grün)

Wieviele und welche Farben ?

1 Farbe



dezent vs grell /
intensiv / aktiv

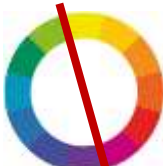
2 Farben

Komplementär



größter Farbkontrast

Kalt-Warm



Weit – nah, schattig
oder sonnig

3 Farben

Splitt-Komplementär



starken Kontrast,
aber weniger Spannung

Triade



lebhaft, dynamisch,
komplex

4 Farben

Doppelt-Komplementär



Schwächerer Komplementärkontrast

Tetrade



Reichste, bunteste
aller Kontrastformen

Helligkeit und Sättigung: Auffällig - zurückhaltend

Gestaltungsziele:

- **Hell - Dunkel:**
weiß bis schwarz:
hell (z.B. pastell) wirkt leicht, dunkel schwer.
- **Sättigung = Reinheit (Grauanteil):**
Rein (kein Grauanteil) wirkt schwer, drängt in Vordergrund;
gedämpft = weniger gesättigt ist dezenter
- **Verwandte und gemischte Farben:**
Sie erzeugen ruhige, ausgeglichene Wirkung



Hell-Dunkel-
Kontrast

Verwandte, gemischte Farben (Ton in Ton, ...)



Qualitäts-
Kontrast

Das gewisse Extra im Bild

FASZINATION (begeisternd, fesselnd, verzaubernd) durch

[5. Komposition: Farbe]

6. Licht, Beleuchtung

7. Details, Schärfe

6. Licht, Beleuchtung

Mache Gewöhnliches zum Magischen.
Bringe mit Licht Plastizität in das Bild.

Wichtige Gestaltungsaspekte:

- Gestalten der Bildstimmung mit Available Light, Kunstlicht, Mischlicht, gefiltertes / gefärbtes Licht, Low / high key
- Mehr Plastizität durch Seitenlicht, Gegenlicht, Drauflicht, Licht von unten, Vignette
- Magische Wirkung

Lightsituationen: Wissen, worauf man wartet

Wenn ich eine Aufnahme mit natürlichem Licht (z.B. Landschaft, Personen, Fauna, Flora) plane, dann mache ich mir bezüglich der Lightsituation Gedanken zu:

Zeit (Ort, Jahr, Tag)

Einfluss auf

- Helligkeit
- Farbtemperatur
- Dauer von Lightsituation

Art (Wetter)

Einfluss auf

- Beleuchtung
- Klarheit
- Kontrast
- Gleichmäßigkeit
- Schattenverlauf
- Vorhersehbarkeit

Richtung (Objekt zu Sonne)

Einfluss auf

- Schatten
- Plastizität (3D-Wirkung)
- Einfallswinkel
- Aufnahmeorientierung

Ohne Licht kein Foto

Ohne Licht zwar kein Foto, aber erst die richtige Lichtführung macht mehr aus Ihrem Bild:

- Gestalten der Bild-Stimmung
- Mehr Plastizität
- Balance von Hell und Dunkel im Bild

Die Beleuchtung trägt durch die Schattenbildung wesentlich zum Räumlichkeits-eindruck bei.

Nicht immer höhere ISO-Zahlen für Kameras zählen.
Wir nutzen die Kamera nicht als Nachtsichtgerät, sondern zum Gestalten mit Licht.

Gestalten der Bildstimmung

Gestaltungsziele:

- Low versus High Key
- Available light,
- Tageslicht (-Charakter),
- Kunstlicht, Mischlicht,
- gefiltertes / gefärbtes Licht



Gestaltung: Licht - Mehr Plastizität

Gestaltungsziele:

- Seiten-, Streiflicht zur Steigerung der Plastizität, einer 3D-Wirkung
- Drauflicht,
- Licht von unten,
- Gegenlicht für Silhouetten,
- Fotografieren mit Licht im Rücken oder diffuses Licht für weniger Plastizität



Lightsituationen: Arten von Licht

Zeit (Ort, Jahr, Tag)

DER TAKT DER SONNE
GOLDENE STUNDE
MAGISCHE STUNDE
BLAUE ABENDE
LICHTER DER STADT

Art (Wetter)

WEICHES SONNENLICHT
GRAUES LICHT
WEICHES GRAUES LICHT
DUNKLES GRAUES LICHT
NASSES GRAUES LICHT
HARTES LICHT
SCHNEE-LICHT
TROPISCH GRELL
KERZENSCHNEIN
GLÜHENDES LICHT

Richtung (Objekt zu Sonne)

SEITENLICHT
AXIALES LICHT (Objektivachse)
FENSTERLICHT
HIMMELSLICHT
LICHT VON OBEN
REFLEKTIERTES LICHT
INS LICHT
VOM SCHATTEN INS LICHT
GEGENLICHT

Nach Michael Freeman
Gruppierung G. Keil

Ideen zur Steigerung der magischen Licht-Wirkung

Aussage

- Im Motiv gibt es
 - Unvorhersehbarkeit,
 - Kurzlebigkeit,
 - Seltenheit,
 - Abweichung vom Normalen
- Bildelemente fördern die Aussage
- Spielraum für Interpretationsmöglichkeiten lassen
- Hauch eines Geheimnisses

Emotion

- Der richtige Blick
- Wetterbedingtes Gefühl
- Großartiges, fesselndes Licht
- Gefühle in Bild umgesetzt
 - Faszination, Staunen, Dramatik,
 - Entschleunigung, Ruhe,
 - Romantik, Sehnsucht, Rätselhaftes
 - Zartheit, Sanftheit,
 - Drohung, Trauer,...

7. Details, Schärfe

Unscharf, aber richtig –
lenke den Blick und werfe Fragen
auf !

Wichtige Gestaltungsaspekte:

- Totale Schärfe, Tiefenschärfe
- Selektive Schärfe (Vordergrund, auf Auge, bildwichtige Stellen)
- Bewegung, Bewegungsunschärfe
- Gestaltung mit Unschärfen

Totale Schärfe

Gestaltungsziele:

- Nutzen der Tiefenschärfe
- Einfrieren des Motivs

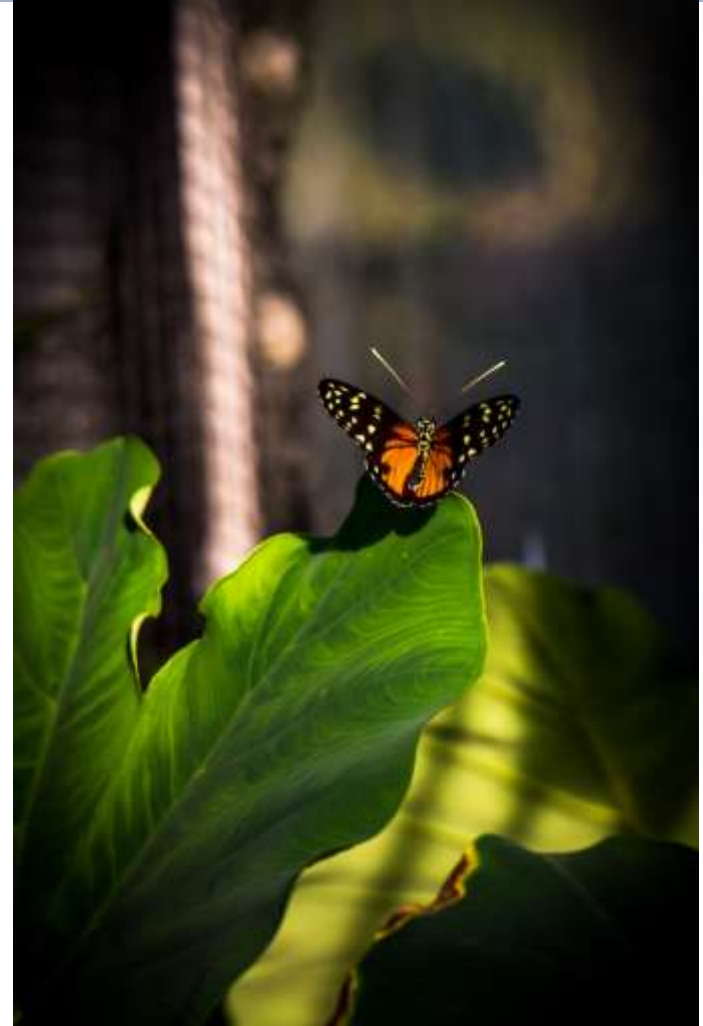


Gut ?

Selektive Schärfe

Gestaltungsziele:

- Hauptmotiv ist scharf; Lenkung des Blickes durch geringe Schärfentiefe:
- Scharfe Stelle im Bild sauber einstellen
- Ruhiger Hintergrund, Wichtiges vom Unwichtigen trennen
- Räumlichkeit / Tiefenstaffelung durch zunehmend unscharfen Hintergrund
- Porträt: Auge „als Tor zur Seele“ scharf; Falten, Pickel unscharf.....
- Alternativ: Durchblick durch unscharfen Vordergrund
- Führende Unschärfe- / Schärfe-Elemente



Verteilung von scharfen und unscharfen Bildbereichen muss gefallen

Bewegungsunschärfe

Gestaltungsziele:

- Darstellung von Dynamik; richtige eingesetzte Unschärfe
- Spuren durch bewegtes Motiv, Schärfe nur durch unbewegte Bildteile
- Stativ, Zeitvorwahl um 1/8 Sekunde und mehr



Gestaltung mit Unschärfen

Gestaltungsziele:

- Unschärfe bewegt im Kopf mehr als knackscharfes Bild
- Unscharf stellen / verwischen / sehr lange belichten
- Geduld, viele Versuche



Architekturfotografie: Die besten Tipps für faszinierende Architektur-Fotos

Gute Architekturfotos 🏠 10 Tipps für die Architekturfotografie

Gemeinsame Aktionen im Club

Aktionsliste

- Harald Biebel - Erfahrungsaustausch
- Fototour ?
- Foto-Ecke - Gestaltung: Format, Perspektive, Bildkomposition, Licht, Schärfe

Wäre das Vorlage für Foto-Tour durch?

Calumet-Fotowalk: Emotionale Architekturfotografie in Berlin

Begleiten Sie uns auf einen **fotografischen Streifzug** durch Berlin Mitte und lernen Sie Architekturfotografie von ihrer emotionalen, ja manchmal sogar abstrakten Seite kennen.

Mit Teleobjektiv und Weitwinkel machen wir uns auf die **Jagd nach spektakulären Perspektiven** und grafisch wirkenden Details. Das Gestalten mit dem allmählich einsetzenden Abendlicht bis hin zur blauen Stunde unterstützt dabei, das **Besondere an einer Fassade bildlich festzuhalten**.

Auf der Route liegen **futuristische und ungewöhnliche Bauten**, die wir in aller Ruhe visuell erkunden werden.

Themen:

- Einführung in die “emotionale” Architekturfotografie (im Gegensatz zur technischen)
- Grundlagen der Bildgestaltung
- Einsatz und Wirkung verschiedener Brennweiten in der Architekturfotografie
- Standpunkt, Perspektive und Schärfentiefe als Gestaltungsmittel nutzen
- Langzeitbelichtung und Kreativtechniken
- Weißabgleich, perfekte Farben
- RAW-Format, erste Einstellungen und Optimierungen

München – Bei S-Bahnstation „Hirschgarten“

